

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):
Für das Jahr . . . Mk. 8.— Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.— „ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.— „ 3.30
„ einen Monat . . . „ 1.50 „ 1.80
Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60
Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.
Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter 10, neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aannahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 30.

Samstag, 30. Januar 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Herr von Reichenau, Kaiserlicher Gesandter in
Stockholm, ist hier zum Kurgebrauch eingetroffen. Be-
kanntlich ist Herr v. Reichenau ein langjähriger treuer
Kurgast unserer Stadt.

Herrn Rittmeister Nette, der hier durch die
Rennen so bekannte Starter des Vereins für Hindernis-
rennen, ist der Charakter als Major verliehen worden.
Herr v. Nette, der im Felde stand, ist durch einen Sturz
verletzt und liegt zurzeit in einem Lazarett in Frank-
furt a. M.

Aus dem Ausland sind eingetroffen: Herr Archi-
tekt van Ameyden van Duyen mit Gemahlin (Haag),
Frau Gonggryss (Haag), Frau Herling (Antwerpen),
Frau Rent. Junker-Streit (Florenz), Herr Leiss mit
Gemahlin (Dixmuiden), Herr Muhlinghaus (Wien),
Herr Kaufmann Randel mit Gemahlin (Antwerpen),
Herr Kaufmann Riffel mit Gemahlin (Zürich), Herr
Garrels mit Gemahlin (Antwerpen), Herr Streit
(Florenz), Herr Bacher (Nizza), Frau Generalkonsul
Haupt mit Kind (Rio de Janeiro).

Neu eingetroffene Offiziere: Hauptmann Arnold
(Gruppe), Rittmeister v. Brocken mit Gemahlin (Mecklen-
burg), Leutn. Grapow (Berlin), Hauptm. Dr. Hoffmann
(Frankfurt), Oberleutn. Kugel (Heidelberg), Hauptm. von
Lehnen (Aachen), Leutn. v. Löffbecke (Mecheln), Haupt-
mann Raupert (Hagen), Leutn. Simon (Fulda), Leutn.
Vogel (Bonn), Generalleutn. v. Blumenthal (Berlin).

Das Neueste aus Wiesbaden.

Der Wintersport im Taunus

Wird seit letzten Sonntag eifrig gepflegt. Wenngleich die
Anzahl der Sportsleute durch den Krieg nicht die Höhe
der letzten Jahre erreicht, so lässt sich der Sportverkehr
doch ein recht grosser nennen. Vom frühen Morgen bis

zum späten Nachmittag strömen die Rodler zu den
Bahnen der näheren und weiteren Umgebung der Stadt,
besonders nach der Saalburg zu der weltbekannten Rodel-
bahn, die sich in famosom Zustand befindet und durch
den gefrorenen Neuschnee noch verbessert wurde. Der
Besuch der Rodelbahn ist so stark, dass die elektrische
Bahn einen verstärkten Verkehr nach der Saalburg ein-
richten musste. Die Aussichten für das Anhalten des
für den Wintersport günstigen Wetters für die nächste
Zeit sind gut.

Den Heldentod

starben aus Wiesbaden: Frei. Fahnenjunker im Feld-
art.-Regt. 27 Alfred Heuss; Offiz.-Stellv. Oberingenieur
Emil Leyendecker; Frei. im Landw.-Inf.-Regt. 87
Paul Lehmann; Seewehrm. 2. Marine-Inf.-Regt. Eisen-
bahnbureaubeamter Alfred Hammer; Infant. Adam
Hörr. — Der Rhein- und Taunusklub zeigt den Tod
folgender vier Mitglieder an: Gefr. Fuchs, Unteroff.
Gutjahr, Unteroff. Kolkmann und Unteroff. Fritz
Zientek.

— **Königliche Schauspiele.** Heute Samstag gelangt
Kienzels musikalisches Drama „Der Evangelimann“
mit Herrn Forchhammer in der Titelrolle, den Damen
Schmidt, Haas und den Herren Eckard, de Garmo,
Haas, von Schenck zur Aufführung, Abonnement D.
Am Sonntag geht Richard Wagners „Lohengrin“
mit Herrn Schubert in der Titelpartie, den Damen
Frick, Englerth und den Herren Eckard, de Garmo
und Geisse-Winkel in Szene, Abonnement A, Anfang
6 Uhr. Für die nächste Woche wird Flotows Oper
„Alessandro Stradella“, welche hier zuletzt im Jahre
1901 gegeben wurde, unter der musikalischen Lei-
tung des Herrn Kapellmeisters Rother vorbereitet;
die Titelpartie singt Herr Scherer, in weiteren Rollen
sind Frau Friedfeldt und die Herren Eckard, Haas
und von Schenck beschäftigt.

— **Residenz-Theater.** Zum 32. Male gelangt heute
das beliebte fröhliche Spiel „Als ich noch im Flügel-
kleide“ zur Aufführung. Sonntag abend wird das
neue zeitgemässe, mit so grossem Beifall aufgenom-
mene Lustspiel „Sturmtyll“ wiederholt und Sonntag

nachmittag das neuinstudierte Lustspiel „Die Bar-
baren“ zu halben Preisen gegeben. In Vorbereitung
ist ein viermaliges Gastspiel des beliebten Charakter-
komikers Carl William Büller.

— **Kriegsabend.** Am Geburtstag des Kaisers fand
der 16. Kriegsabend statt. Der Andrang dazu war so
gewaltig, dass es schon kurz vor Eröffnung des Saales
„ausverkauft“ hiess. Die Festouverture von Leutner,
durch das Dilettantenorchester schwungvoll wieder-
gegeben, leitete den Abend ein. Direktor Dr. Maurer
hielt die Ansprache, die zündend war und wirkte. Prof.
Dr. Spamer feierte in seiner Rede den Kaiser, seine
Friedensliebe, sein Pflichtgefühl, seine Verdienste um
Heer und Flotte, um die gewaltige Förderung des
deutschen Wirtschaftslebens, der Kunst und Wissenschaft.
Er sei der rechte Mann zur rechten Zeit. Der Kaiser sei
es gewesen, der uns den grossen Stützpunkt Helgoland
gebracht und als erster an die Zukunft der Zeppeline,
deren Bau er von Anfang an förderte, glaubte. Nach der
Rede wurde die Nationalhymne gesungen, nach der neuen
Melodie von Dr. Fleischer. Jubelnden Beifall errang das
Orchester mit der feurigen Wiedergabe des eindrucksvollen
Tongemäldes „Krieg und Sieg der Deutschen“. Deklamationen
von Schülern und gemeinsame Gesänge vervollständigten
das Programm des Abends, der zu den schönsten Veran-
staltungen des Volksbildungsvereins ge-
hörte.

— **In Wiesbadener Lazaretten.** Auszug aus der Ver-
wundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende
nassauische Soldaten in der „Loge Plato“: Inf.-Regt. 118:
Butin (Mörchingen), Schützenhof. Inf.-Regt. 80: Jochner
(Pflaenhofen), Augenheilstalt; Offiz.-Stellvertr. Höbler
(Bochum), Palast-Hotel; W. Balzer (Holzheim), Linden-
hof; K. Stupp, St. Josefs-Hospital; Winterhalter (Dal-
bronn), Nonnenhof. Ers.-Landst.-Inf.-Bat. Wiesbaden:
K. Beisser (Füssbach), Schützenhof; Unteroff. d. Landw.
A. Jung (Klafeld), ebenda; Wehrm. Sperling (Bingen),
ebenda. Landw.-Inf.-Regt.: Gefr. L. Best (Hahn), ebenda;
Wehrm. H. Hölzer (Wächtersbach) ebenda; Gefr.
Langenbach, ebenda; Wehrm. O. Münch (Bockenheim),
ebenda; Ers.-Res. Scheurer (Seulberg), Lindenhof; Wehr-
mann R. Schulze, Hessischer Hof; Unteroff. Wagner
(Dotzheim, Rekruten-Depot), Lindenhof. Landw.-Inf.-
Regt. 118: Ers.-Res. W. Rau (Kassel), Schützenhof. Res.-
Inf.-Regt. 223: E. Resemann (Seitendorf), Nonnenhof;
Gefr. F. Schmid (Grünwald), Lindenhof. Res.-Inf.-Regt.

Fortsetzung auf der 2. Seite

Ein Abend beim Kaiser.

In den „Münchn. Neuesten Nachr.“ beschreibt Lud-
wig Ganghofer einen Abend bei dem Kaiser im Felde
folgendermaßen: Bei dem Kaiser ist nichts von einem
grosszügigen Haushalt zu gewahren. Die wenigen Gäste
der Abendtafel versammeln sich im kleinen Empfangs-
raum. Der Kaiser tritt in einer feldgrauen Generals-
uniform mit ruhigem, elastischem Schritt ein. „Na, Gang-
hofer, Ihre Bayern, prachttvolle Leute! Die haben feste
und tüchtige Arbeit gemacht! Und vorwärts geht es
überall, Gott sei Dank.“ Dann ein Erinnern an die letzte
Begegnung im Frühjahr. Mit langsamer strenger Stimme
sagt der Kaiser, „wer hätte damals ahnen können, was
jetzt gekommen ist, und dass wir uns in Frankreich
wiedersehen würden! So!“ Dann wird im Speise-
zimmer eine kurze, rasche Mahlzeit eingenommen, an
die sich eine Plauderstunde in dem kleinen, netten
Wintergarten anschliesst. Gegen die elfte Abendstunde
wird für den Kaiser und eine Anzahl hoher Offiziere ein
militärischer Vortrag angesagt, der in einem nahen Hause
unter Vorführung von Lichtbildern von einem Offizier
gehalten wird und eine neue, wichtige und für die Krieg-

führung hilfreiche Sache behandelt. Immer wieder und
wieder stellt der Kaiser mit raschen, knappen Worten
eine Zwischenfrage, worauf der Offizier antwortet. Nach
Schluss tritt der Kaiser auf den jungen Offizier zu, reicht
ihm die Hand und sagt: „Ich danke Ihnen, das ist eine
gute Sache, glauben Sie, dass uns die Franzosen das
nachmachen können?“ Der Offizier antwortet lächelnd:
„So schnell nicht, Majestät, wir haben das jetzt erst er-
funden!“

Aus den Städtchen an der Yser.

Von den Stadtbildern auf dem flandrischen Kriegs-
schauplatz erzählt Geheimer Oberbaurat Dr. ing.
Stübgen in der „Bauwelt“: In diesem stillen, vom
Verkehr entfernten Landesteile Belgiens schliefen von
den vielen schlafenden flämischen Städtchen wohl
Nieuwpoort, Dixmuiden und Veurne am tiefsten. Aber
jetzt sind sie alle aufgeschreckt durch den toben-
den Kriegslärm: Nieuwpoort und Dixmuiden, Veurne
und Ypern, Bergen und Cassel. Die beiden letzt-
genannten Orte liegen auf französischem, die ersteren
auf belgischem Boden. Die Oberschicht der Bewohner

spricht französisch, aber die welsche Kultur klebt nur
auf der Oberfläche. Das Volk ist niederdeutsch geblieben
in Sprache und Sitte wie in alter Zeit. Nur Nieuwpoort
macht keinen unmittelbar mittelalterlichen Eindruck. Das
Städtchen ist durch die Staatsbahn mit Dixmuiden, durch
eine elektrische Bahn mit Westende, Middelkerke, Ostende
und der ganzen Ostküste einerseits, mit Nieuwpoort Bad,
Veurne und La Panne anderseits verbunden. Wer auf
einer dieser reichen Verkehrslinien ankommt und die
Hauptstrasse des Ortes, die Lange Straat, betritt, fühlt
sich gedrückt von der melancholischen Stille und töd-
lichen Einförmigkeit der endlos geraden Strasse und der
niedrigen Häuserreihen. Es sind zumeist erbärmliche,
mangelhaft unterhaltene Ziegelbauten, in welche ein
Wirtshausschild, ein Schaufenster oder die Wohnung
eines wohlhabenden Bürgers eine freundliche Seite
bringt. Einige Treppengiebel, Ziersteine und Oberlichter
sind Zeugen flämischer Architektur. Das Gras zwischen
den spitzen Pflastersteinen dämpft die Schritte. An dem
unbedeutenden Rathause, das eine bemerkenswerte, vom
holländischen Maler Maurits stammende „Schlacht von
Nieuwpoort“ enthält, führt im rechten Winkel die ebenso
stille Marktstrasse zum Marktplatz. Hier steht das be-

Konzertprogramm für Samstag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 54. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zur Oper „Nebucadnezar“ G. Verdi
2. Ballettszene A. Czibulka
3. Vorspiel zum V. Akt aus „König Manfred“ C. Reinecke
4. Fantasie aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ C. Kreutzer
5. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
6. Rondo capriccioso, op. 14 F. Mendelssohn
7. Fackeltanz in B-dur G. Meyerbeer

Abend-Konzert.

8 Uhr. 55. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Deutscher Kaiser-Marsch A. Kéler Béla
2. Ouverture zur Oper „Die Regimentstochter“ G. Donizetti
3. Morgenlied F. Schubert
4. Potpourri aus „Die Fledermaus“ Joh. Strauss
5. Zigeunertanz J. Raff
6. Ouverture zur Oper „Der Waffenschmied“ A. Lortzing
7. Cavatine aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
8. Die Jagd ums Glück, Galopp R. Eilenberg

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Der Evangelimann.

Residenztheater: 7 Uhr. Als ich noch im Flügelkleide . . .

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tynauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Blusen, Morgenröcke

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenwaren
Ersklassige Maßanfertigung

Nr. 80 (Rekruten-Depot): Ers.-Res. J. Steinmann (Elkriehausen), Schützenhof. Füs.-Regt. 80 (Rekruten-Depot): Unteroff. A. Wagner (Hardlanden), Nonnenhof. In der Auskunftsstelle liegen des weiteren auf die Listen der Lazarette in Frankfurt, Mainz, Homburg, Biebrich, Bingen, Eltville, Rüdesheim, Ostrich, Winkel-Vollrads, Geisenheim, Schlangenbad, Langenschwalbach, Idstein, Kloster Eberbach und dem Offizier-Genesungsheim in Falkenstein im Taunus.

Ein warmes Wort für unsere Feldgrauen findet Prof. Engel in seinem unübertrefflichen kriegsgeschichtlichen Werk „1914, ein Tagebuch“, (Georg Westermann Verlag, Braunschweig). Er schreibt im neuesten Heft: Zweifellos herrscht im ganzen deutschen Volke die innigste Liebe für unsere Feldgrauen daheim oder vor dem Feinde. Wie kommt es aber, dass unsere vorübergehend heimgekehrten Leichtverwundeten bei ihren Ausgängen in die Stadt meist einsam, kaum beachtet, nach meiner Beobachtung fast nie angesprochen, durch die Strassen wandern? So still traurig blicken sie in die Welt hinein; aber ich lese aus ihren Augen die männlich unterdrückte Anklage gegen die Teilnahmslosigkeit Derer, für die sie ihr Leben hingeworfen, für die sie geblutet haben. Vielleicht ist in Süddeutschland besser hiermit bestellt; aber der Norddeutsche leidet in solchen Dingen an einer gewissen Stumpfheit — weniger wohl des Gefühls als der Gebarung. An keinem dieser stillen Helden kann ich einfach vorbeigehen, und zu meinen schönsten Freuden in dieser herzerschütternden Zeit gehört das Aufleuchten der Augen, die Belebung des ganzen Mannes, wenn ich einen Verwundeten liebevoll, wie sichs gehört, anspreche, ihn nach seiner Wunde frage, ihn tröste, ihm eine kleine Freundlichkeit erweise. Man schämt sich ordentlich, wenn man sie mit überströmendem Danke erwidern hört — für ein paar Zigarren, für eine Karte zum Filmtheater

und dergleichen. Keiner von uns sollte achtlos an einem dieser bescheidenen Männer vorübergehen, die ja das Höchste geleistet haben, was in Menschenmacht liegt: ihr Leben hinzugeben für die Brüder.

Hof und Gesellschaft.

Über das Befinden des Erbprinzen von Braunschweig wurde folgender Bericht ausgegeben: Nach dem Fieberabfall ist die Temperatur wieder gestiegen. Ein Herd als Ursache hierfür ist nicht nachweisbar.

In Lichterfelde verstarb der Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Prof. Auwers, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Kanzler der Friedensklasse des Ordens „Pour le mérite“.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Eine grosse amerikanische Stiftung für Krebsforschung. Ein amerikanischer Automobilfabrikant, Henry Ford, hat jetzt dem neuen Krankenhaus von Detroit eine grosse Stiftung überwiesen. Es sind, der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ zufolge, vier Millionen Mark, die zum Zwecke von Forschungen und Experimenten über das Wesen und die Bekämpfung des Krebses bestimmt sind.

Antwerpens Erstürmung — als Theaterstück eines Arabers. In Damaskus hat nach türkischen Blättern kürzlich eine Theatervorstellung stattgefunden, in der ein von einem Araber verfasstes Stück „Die Erstürmung von Antwerpen“ zur Aufführung gelangte. Das Stück war in erster Linie eine Verherrlichung des deutschen Kaisers und seines tapfern Heeres, sowie der deutsch-türkischen Waffenbrüder-

schaft und wurde von der anwesenden Zuschauer-menge, unter der sich auch der türkische Oberkommandierende, der Vali (Landrat) und viele hohe Offiziere befanden, mit grossem Beifall aufgenommen.

Die Dame.

— Die Wiener Mode. Es scheint, als sollte diesmal mit der Befreiung von der fremdländischen Modeherrschaft wirklich Ernst gemacht werden. Eine eigene Modellgesellschaft hat sich dieser Tage in Wien gebildet. Eine Kolonie von Künstlern, Malern, Malerinnen, Modellzeichnern, unter der Führung Prof. Hoffmanns, der dem Kreis um Klimt und Kolo Moser nahesteht, arbeitet für sie, und zwar in einer eigenen Kolonie, in Klosterneuburg bei Wien. Schon sind die ersten Zeichnungen fertig, und, was wichtiger ist: sie haben gefallen. Erinnerungen an die Kongresszeit sind in ihnen verarbeitet: glockenförmiger Rock, weit und faltig; tailenartig gearbeitet das Kleid, mit Bolero und Gilet, so dass Stoffe von zweierlei Farbe verwendet werden können und das Kostüm bunter und farbiger wird.

Bibliothek.

— Megendorfer-Blätter. Eine angenehme Ablenkung von trüben Gedanken und eine künstlerisch anregende Beschäftigung bieten jedem ihrer Leser die Megendorfer-Blätter, die mit dem Beginn dieses Jahres in ihren 100. Band und in ihren 27. Jahrgang eingetreten sind. Im Vordergrund stehen auch bei dieser Zeitschrift die politischen Ereignisse und die kriegerischen Vorgänge, denen hauptsächlich die seit Kriegsbeginn jeder Nummer beigefügte Kriegschronik Rechnung trägt, aber auch der gemütliche, echte deutsche Humor, den die Megendorfer-Blätter seit langem pflegen, kommt in übriger Inhalt der Zeitschrift zu voller Geltung. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Der Abonnementspreis beträgt ohne Porto Mk. 3.— vierteljährlich.

deutende Bauwerk des Ortes, die gegen Ende des 15. Jahrhunderts errichtete Tuchhalle. Seitwärts zurückgezogen vom Marktplatz bemerkt man zwischen hohen Bäumen die Liebfrauenkirche. An der Südostecke des Städtchens hin führt auf dem unangebneten Wallgelände eine tote, vergeblich zum Bauen einladende Ringstrasse — erhebt sich der zweite Rest ehemaliger Grösse: der Tempelturm oder Duiventoren, der trutzige, aber halb verfallene Donjon des bei der Belagerung von 1383 zerstörten Templerklosters. Zum Meere führt der 3 km lange Mündungskanal des Yserflusses. Pfahlgerüste säumen die Ausfahrt bis in die tiefe See. Auf einer Strandstrasse, der in Belgien unvermeidlichen „digue“, hat sich hier in den letzten Jahrzehnten die Ansiedlung „Nieuwpoort-Bad“ entwickelt. Sie ist im Sommer viel von Deutschen besucht. Grüne Viehweiden, durchschnitten von geraden Wegen mit schlanken, nach dem herrschenden Seewind geneigten Baumreihen, durchsetzt mit einzelnen Windmühlen und weissen Häuschen, beleben, von Norden gesehen, den Vordergrund des vom Wasserspiegel des Yserkanals aufsteigenden Ortes Dixmuiden. Seine bewegte Umrisslinie klingt aus in dem Turm der Nikolauskirche, im Doppelgiebel des Rathauses und im Spitzdach des Belfrieds. Eine gerade Strasse, ziemlich bedeutungslos, führt in das Herz des Städtchens, auf einen malerischen Marktplatz, wo die Schatten von ehemals lebendig werden, und, wo den Stil des 13. Jahr-

hunderts vortäuschend, ein neues zweigiebeliges Rathaus mit schmucken „Beffroi“ — ein Werk des namhaften Brügger Architekten Delacenserie aus den 1870er Jahren — zwischen alten Giebelhäusern etwas anspruchsvoll emporwächst. Der Marktplatz ist sehr geräumig und offenbar ausser Verhältnis zur heutigen Bedeutung der Stadt, deren Einwohnerzahl nicht mehr als 4000 beträgt. Aber an Markttagen umfasst er ein Gewimmel kleinstädtischen Lebens. Landfuhrwerke aller Art, Frauen in weissen Radmänteln und Spitzenhauben, Krambuden, Verkaufstische, aufgetürmte Körbe und die bunten Erzeugnisse von Gartenbau und Viehzucht bilden ein krauses Durcheinander. Anheimelnde Namen wie: de Papagei, de bonten Os, het gouden Mandeken, laden auf Verkaufsläden und Wirtshauschildern zum Eintritt ein. Die schmale Kerkstraat führt vom Rathaus zur Nikolauskirche, die eingebaut ist in ein Gewirr kleiner stimmungsvoller Gässchen. Die Kirche beherbergt ein Meisterwerk Jakob Jordaens', die Anbetung der hl. drei Könige, vor allem aber den herrlichen Lettner, das Kunstvollste der vielen kunstvollen Werke dieser Art in Flandern. Es ist ein vollständiges zierliches Bauwerk zwischen Hauptschiff und Chor, in reichster spätgotischer Ornamentik, ein Meisterwerk flamboyanter Architektur. Von der Linie Dixmuiden-Nieuwpoort westwärts bis Veurne dehnt sich das etwa 8 km breite, jetzt überschwemmte Polderland aus. Veurne (franz. Furnes) ist als Stadt bedeutender

als Dixmuiden; die Einwohnerzahl wird auf etwa 7000 geschätzt. Aber auch hier herrschte Einsamkeit und Stille und ein fast klösterliches Schweigen. ar.

Sport-Nachrichten.

— Zur Wiederaufnahme des deutschen Rennbetriebes äussert sich der bekannte Frankfurter Züchter und Rennstallbesitzer v. Weinberg, der als Führer eines bayerischen Reservekavallerieregiments im Westen im Felde steht, auf eine Rundfrage des „Deutschen Sports“ hin wie folgt: „Ich halte für unbedingt geboten, den Flachsrennbetrieb demnächst in dem Umfange aufzunehmen, wie er zu Zuchtzwecken erforderlich ist. Ob bestimmte Propositionen beibehalten werden sollen, wäre von Fall zu Fall zu entscheiden. Eine teilweise Verringerung der Preise wird vielleicht infolge kleinerer Totalerträge notwendig werden. In Anbetracht der längeren Pause wird eine spätere Eröffnung, etwa anfang Mai, geboten sein. Die Schwierigkeiten, welche der Transport der Pferde oder die Beförderung des Publikums mit der Bahn machen könnten, sind sicher zu überwinden.“

— Für den Grossen Preis von Hamburg 1916 gingen beim letzten Nennungsschluss 93 Meldungen in Berlin und Wien ein. Der Krieg hat also nicht etwa hindernd, sondern sogar fördernd auf die Zahl der Unterschriften gewirkt, denn für das gleiche 100000 Mark-Rennen des Jahres 1915 wurden nur 84 Pferde eingeschrieben.*

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3660

BOLS-STUBE

mit Holländischem Kaffee — die einzige am Platze
Webergasse 9

Bedienung durch Holländerinnen in Nationaltracht.
Fernsprecher 4682. 16975

Zimmer
mit Frühstück
von M. 2,50 an.

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30
Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, den Quellen
und dem Opernhaus.
Erstklass. Familienpension
Allen moderner Komfort. Thermalbäder
auf jedem Flur. Pension von 2 Mark.
Besitzer: M. ETERDANZ

Bequeme
Krankentuhl-
Einfaht.
16960

Vegetari

Schillerplatz 2 (im
meisten bevorzugt)
elegante Räume, E
empfohlene Küche.
16974
und all

Ermässigte W

Pa

Das ganze Jahr

Pension

J. & G.

Bahnhofstr. 6.
16966

Vegetari

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Sonntag, den 31. Januar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 1. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 2. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 3. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 4. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 5. Februar.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

I. Konzert des II. Zyklus.

Leitung: Herr Siegmund von Hausegger und Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
Solist: Herr Wilhelm Backhaus (Klavier).
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Robert Schumann: Genoveva.
 2. Klavierkonzert.
 3. Siegmund von Hausegger: Barbarossa (zum erstenmale).
Leitung: Der Komponist.
 4. Klaviersoli.
- Kassenpreise: Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe und Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 2.50 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie u. II. Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rückseite 1 Mk.
- Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.
- Abonnementspreise für sämtliche 6 Zyklus-Konzerte: Logensitz 15 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe und I. Parkett 1.—20. Reihe 12 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 9 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 6 Mk. — Ranggalerie-Rückseite wird nicht im Abonnement abgegeben.

Die Verausgabung der Abonnementskarten geschieht durch die Hauptkasse der Kurverwaltung an Wochentagen vormittags von 9—12 1/2 Uhr nachmittags . 4—6 gegen Zahlung.

Samstag, den 6. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag.

„Vier Autofahrten an die Front mit Liebesgaben.“ Herr Militär-Pfarrer Dr. H. Schwarzlose aus Frankfurt a. M. Eintrittspreise: 1.—8. Reihe: 2 Mk. 9.—14. Reihe: 1 Mk. Galerie: 50 Pfg. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn des Vortrages pünktlich geschlossen.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 28 Januar 1915.

Führ. v. Alberdyhl, Karnitor (Ostpr.) Sanatorium Nerotal
Alpers, Hr., Nordenstadt Augenheilstalt
Amshöfer, Hr. Kfm., Berlin Hotel Vogel
Aschoff, Hr. Kfm., Barmen Grüner Wald
Becker, Frl., Neuwied Fürstenhof
Beer, Frl. Rent. m. Begl., Frankfurt Pension Winter
Berendsen, Hr. Leut. m. Fr., Königsberg Palast-Hotel
v. Berg, Hr. Offizier, Wilhelmshaven Goldgasse 2
Berges, Hr. Cand. ing., Bingen Hotel Central
Berni, Hr. Kfm., Koblenz Schwarzer Bock
Bessels, Hr. Rentn., Paris Quisisana
Bettger, Hr., Württemberger Hof
Beyer, Hr. Kfm. m. Fr., Remscheid Reichshof
v. Block, Fr. Oberst, Potsdam Pension Bauscher
v. Blumenthal, Exzell., Hr. Generalleutnant, Berlin Metropole u. Monopol
Blunt, Hr. Student, Bingen Hotel Central
Boehm, Hr. Kfm., Berlin Metropole u. Monopol
Brink, Hr. Kfm., Groningen Hansa-Hotel
Brumme, Hr. Kfm., Hannover Pension Linkebach
Buchholz, Hr. Kfm., Chemnitz Metropole u. Monopol
Bürger, Hr. Kfm., Zürich Goldene Kette
Burkhard, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
Butulekowsky, Fr. Rechtsanw., Unna i. W., Frankfurterstr. 25
Carp, Hr. Geh. Justizrat m. Fr., Düsseldorf Nassauer Hof
Custer, Hr. Kfm., Hannover Grüner Wald
Diemer, Frl. Rent. Quisisana
Dietz, Hr., Oberhausen Augenheilstalt
Droscha, Hr. Hauptm., Schönan Palast-Hotel
Eisenstadt, Fr. Rent. m. Bed., Paris Kapellenstrasse 12
Enders, Fr. Dir., Munderkingen (Württ.) Sanatorium Dr. Honigmann
Faber, Hr. Kfm. m. Fr., Köln Hotel Berg
Feibers, Hr., Frankfurt Erbprinz
Flitner, Hr. Kfm., Dresden Wiesbadener Hof
Fränkel, Hr. Kfm., München Grüner Wald
Gall, Hr. Hauptm. m. Fr., Remscheid Taunus-Hotel
Genschow, Frl., Berlin Villa Küster
Grasitz, Frl., Hildesheim Grüner Wald
Grossmann, Fr. Oberleut., Goldap i. Pr. Haus Wenden
Grossmann, Hr. m. Tochter u. Begl., Brombach i. Bad. Rose
Häusker, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
v. d. Bark, Hr. Leut., Bergheim Park-Hotel
Heck, Hr. Kfm., Recklinghausen Hotel Berg
Heinemann, Hr. Kfm., Frankfurt Hotel Vogel
Heinrich, Fr. Baurat m. Kind, Krefeld Goldener Brunnen
Herrmann, Kind m. Mutter, Niederjoshach Augenheilstalt
Hirsch, Hr. Kfm., Mainz Grüner Wald
Hohmann, Hr. Kfm., Bruchsal Hotel Krug
Hürmann, Hr. Obering., Gelsenkirchen Christl. Hospiz I
Jans, Fr., Krefeld Schwarzer Bock
Jepsen, Hr. Referendar, Altona Hotel Central

Jüngst, Hr. Amtsger.-Rat u. Hauptm. d. Res., Düsseldorf Sanatorium Dr. Dornblüth
Kahler, Fr. Hauptm., Frankfurt a. Oder Sendig Eden-Hotel
v. Kamp, Fr., Sterkrade Weisse Lilien
Kappler, Hr., Kirchheim Europäischer Hof
Keiser, Hr. Kfm., Vörde i. Westf. Hotel Central
Kerp, Hr. Kfm., Köln Grüner Wald
Knetsch, Hr., Kassel Goldener Brunnen
Kobetz, Hr., Dortmund Zur Sonne
Korth, Frl., Berlin Prinz Nikolas
Krebs, Hr. Postsekr., Marburg Rhein-Hotel
Küfer, Hr. Reg.-Baumeister, Greiz i. V. Evang. Hospiz
v. Laer, Fr. m. Bed., Bielefeld Nassauer Hof
Lessie, Hr. Kfm., Heidelberg Grüner Wald
Lichtenstein, Hr. Kfm., Berlin Wiesbadener Hof
Liebig, Fr., Frankfurt Hotel Viktoria
Lillienfeld, Hr. Kfm., Heidelberg Wiesbadener Hof
Lillie, Frl., Elze Pariser Hof
v. Linsingen, Hr. Oberstleut., Fürstenwalde Kaiserbad
Littmann, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
Litz, Hr., Schönrath b. Mülheim a. Rh. Westfälischer Hof
v. Loeben, Hr. Leut., Bromberg Palast-Hotel
v. Marshall, Fr. m. Kind, Nassau a. Lahn Evang. Hospiz
Massmann, Hr., Borbeck (Rhld.) Evang. Hospiz
Maus, Hr., Bakuinstein Württemberger Hof
Mayer, Hr. Kfm., Köln Villa Monbijou
Mayer, Hr. Kfm., Köln Hotel Berg
Mertens, Hr. Rechtsanw., Batavia Metropole u. Monopol
Nette, Hr. Major, Cöthen Hansa-Hotel
Neubecker, Hr. Dir. m. Fr., Thorn Hotel Adler Radhaus
Niebel, Hr., Düsseldorf Prinz Nikolas
Nisselkamp, Hr. Kfm., Recklinghausen Hotel Berg
Peubel, Hr. Rent. m. Begl., Schweinfurt Goldenes Kreuz
Pokorey, Fr., Breslau Mühlgasse 9
Pollack, Hr. Kfm., Wien Grüner Wald
Porsche, Hr. Kfm., Gabelnz Grüner Wald
Rappard, Hr. Hauptm., Rudolstadt Wilhelmshelanstalt
Rawack, Frl., Nowawes b. Potsdam Fürstenhof
Richard, Hr. Kfm., München Grüner Wald
Ritzhaupt, Hr. Leut. m. Fr., Karlsruhe Vier Jahreszeiten
Roche, Hr. Ing., Schirke Hotel Central
Rosner, Hr. Kfm., Berlin Europäischer Hof
Rothschild, Hr. Kfm., Cannstadt Europäischer Hof
Ruback, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
Saarburg, Hr. Kfm., Neuss Hotel Krug
Sahle, Hr. Kfm., Einbeck Europäischer Hof
Sand, Hr. Kfm., Bonn Grüner Wald
Schichtl, Hr., Lobenheim (Rhld.) Zur guten Quelle
Schlott, Hr. Evang. Hospiz
Schroder, Hr., Bingen Hotel Central
Schulz, Hr. Leut. d. Res., Bojanowo (Posen) Wilhelmshelanstalt

Schulz, Fr. Major m.2 Kindern u. Bed., Mörschingen i. Lothr. Evang. Hospiz
Schwarz, Fr. Major, Mülheim (Ruhr) Nassauer Hof
Schweder, Hr. Kfm., Ludwigshafen Hotel Berg
Seuberlich, Frl., Elberfeld Christl. Hospiz II
Siebert, Frl., Bonn Hotel Vogel
Siedenber, Hr. Dir. m. Fr., Homberg (Niederrh.) Metropole u. Monopol
Sielaß, Hr. Stabsveterinär, Berlin Schwarzer Bock
Silberstein, Hr. Kfm., Posen Europäischer Hof
Smolk, Hr. Kfm., München Reichshof
Sohnello, Hr. Kfm., Selwa Erbprinz
Sprath, Hr., Berlin Hotel Krug
Stern, Hr. Kfm. m. Fr., Frankenthal Schwarzer Bock
Stiefelbagen, Frl., Rinderroth Christl. Hospiz II
Stolthaus, Hr. Kfm. m. Fr., Stuttgart Hotel Vogel
Stube, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
Teriet, Fr., Sterkrade Weisse Lilien
Thilo, Hr., Ing., Mainz Hotel Central
Thuma, Frl., Dresden Schwarzer Bock
Trabinger, Hr. Kfm., Frankfurt Schwarzer Bock
Veith, Hr. Hauptm., Worms Hessischer Hof
Wenzel, Hr., Elberfeld Münchener Hof
Wegmann, Frl., Schlenders Christl. Hospiz II
Wesslink, Hr. Inspektor, Batavia Metropole u. Monopol
Wetzel, Hr. Stabsarzt Dr., Hadersleben Christl. Hospiz I
Winkelmann, Hr. Leut., Hamburg Metropole u. Monopol
Winter, Frl., Unna i. Westf. Frankfurter Strasse 25
Wohlfahrter, Fr., Köln-Klettenberg Prinz Nikolas
Zey, Hr., Zur Sonne
Zimmermann, Hr. Dir. m. Fr., Wesseling b. Köln Residenz-Hotel

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 27. Januar . . .	2 679	4 211	6 890
Am 28. Januar . . .	93	61	154
Zusammen . . .	2 772	4 272	7 044

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Ermässigte Winterpreise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Pension Paulinenschlösschen

Sonnenberger Str. 4

Fernsprecher 3835

Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater und Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf.

J. & G. ADRIAN

Internationaler
Möbeltransport

Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223

Aufbewahrung
von Koffern, Effekten und
ganzen Hauseinrichtungen.

Winklers

Vegetarisches Kur-Restaurant,

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. Hygienisch bester Aufenthalt. Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. Mässige Preise. Abonnement. Täglich frischer Joghurt und alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 30. Januar 1915.

29. Vorstellung.

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Abteilungen (3 Akten). Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeikommissärs“ von Dr. Leopold F. Meissner mitgeteilten Begebenheit.

Dichtung und Musik von W. Kienzl.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Spilleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.

Nach dem 1. Akte tritt eine Pause von 15 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Kriegsgeldbörse!

- Neubild! Letztes verbess. Modell!
- Übersichtl. Anordnung sämtl. Scheine, besond. Abteil für Silber.
- Verwechslung od. Verlust jetzt ausgeschlossen. Preis in elegant. Ausführung aus best. weichem Leder Mk. 4.50 und Mk. 5.50.
- Spezialität: Flache Offizierbörsen und Zigarrentaschen.
- W. Reichelt, Offenbacher Lederwarenhause, Gr. Burgstr. 6.

Hotel-Direktor

sucht

Vertrauensstellung.

Off. unt. D. 14130 an Haasen-stein & Vogler, A.-G. Frank-furt a. M. 17013

Wetteraussichten für Samstag, den 30. Januar.

Wolkig, zeitweise leichte Schneefälle, wenig wärmer, Frost, nordwestliche bis nördliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

3. Jahrgang Nr. 17.

Samstag, den 30. Januar 1915.

3. Jahrgang Nr. 17.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Hausfrauen und Töchter Wiesbadens!

Die gegenwärtig große, aber auch schwere Zeit hat die Landwirtschaft vor die Aufgabe gestellt, die gesamte Bevölkerung auch unter erschwerten Umständen mit Brot und Fleisch zu versehen. Unsere Feinde haben unser Land von jeglichem Verkehr mit den ausländischen Gebieten, die sonst die nötigen Ersatzmittel für die Schaffung von Fleisch liefern, abgeschnitten. Sie haben die Abfuhr, Deutschland auszuliefern. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ihnen das nicht gelingen wird. Bei richtiger Sparsamkeit, insbesondere auch bei dem Verbrauch von Brot und Fleisch, wird es uns gelingen, unser ganzes Volk zu ernähren. Alles muß jedoch mitteilen, die insbesondere auf dem Gebiete der Beschaffung von Futtermitteln bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen. Dazu bedarf es auch der Hilfe der städtischen Bevölkerung, insbesondere der Hausfrauen und Töchter. Sie alle können große wirtschaftliche Werte retten und für die Fleischversorgung bereit stellen, die jetzt schillos weggeworfen werden, wenn sie alle verfügbaren Abfälle im Haushalt sorgfältig sammeln. Keine Hausfrau soll annehmen, daß das Wenige, was sie aus ihrem Haushalte liefern kann, nicht in Betracht kommt. Viele kleine Mengen geben schließlich eine große Masse.

Die Stadt Wiesbaden hat es dankenswerter Weise übernommen, die Abfälle, und zwar Kartoffelschalen, Obstschalen, Brotreste, Gierchalen und gesunde Abblätter von Gemüse oder Salat durch besondere Wagen — K-Wagen — Montags und Donnerstags sammeln zu lassen.

Wir fordern alle Hausfrauen und Töchter Wiesbadens auf, dafür besorgt zu sein, daß die oben genannten Abfälle gesammelt und auf die Stodenzüge hin den Sammelwagen zugeführt werden. So haben die Hausfrauen und Töchter Wiesbadens Gelegenheit, der Landwirtschaft, die sie bis jetzt immer ernährt hat und sie weiter ernähren wird, auch ihrerseits einen Dienst zu erweisen und ihre Abfälle von dem wieder zurückzugeben, was sie in ihre Haushaltungen geliefert hat.

Sammelt also eure Abfälle, führt sie regelmäßig ab und tragt damit bei zur Durchführung der allgemeinen Volksernährung!

Wiesbaden, den 25. Januar 1915.

Landwirtschaftskammer f. d. Reg.-Bez. Wiesbaden.

Verdingung.

Die Lustgitter aus Eisenblech für den Museumsneubau (Los 4-6) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 60 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. N. 147 208“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. Februar 1915, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 20. Januar 1915.

Städtisches Hochbanamt.

Verdingung.

Die Entwässerungsanlagen (Siphonleitungen) für den Pavillon III der Krankenhausweiterbauten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 60 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. N. 151“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 8. Februar 1915, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3, Absatz 2 des Reichsgesetzes, betreffend den Schutz des Briefkastenverkehrs im Kriege, vom 28. Mai 1894, Reichsgesetzblatt Seite 463, wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Briefkasten-Viehhabervereine „Pfeil“, „Wiesbaden“ und „Heimkehr“ dem Verbande deutscher Briefkasten-Viehhabervereine angehören und die im Verzeichnis nachbezeichneten Mitglieder dieser Vereine befindlichen Briefkasten den Schutz des erwähnten Gesetzes genießen:

Verzeichnis.

Nr.	Des Mitgliedes	Stand oder Gewerbe	Wohnung	Post-Nummer	Wohnung	Post-Nummer
1	2	3	4	5	6	7
1	Frank, Heinrich	Kaufmann	Adelheidstr. 60	80	Adelheidstr. 60	80
2	Marloff, Franz	Architekt	Adelheidstr. 54	59	Adelheidstr. 54	59
3	Chnes, Karl	Engelschäft	Westendstr.	20	Westendstr.	20
4	Bird, Georg	Baugeschäft	Bertramstr. 15	60	Bertramstr. 15	60
5	Seel, Karl	Schneidermeister	Bertramstraße 25	20	Bertramstr. 25	20
6	Faust, Wilhelm	Lithograph	Hartingsstraße 11	60	Hartingsstr. 11	60
7	Lang, Gebhard	Zimmergeschäft	Edersfelderstr. 12	59	Edersfeldstr. 12	59
8	Rehler, Philipp	Geometer	Westendstr. 39	25	Westendstr. 39	25
9	Melior	Schlosserei	Bertramstr. 23	15	Bertramstr. 23	15
10	Ernst, Karl	Schreiner	Rüdesheimer Str.	18	Rüdesheimer Str.	18
11	Stroh, Karl	Apotheker	Roripstraße 21	110	Roripstr. 21	110
12	Enders, Karl	Buchdrucker	Karlstraße 4	34	Karlstr. 4	34
13	Dörr, Heinrich	Reintner	Friedrichstraße 55	65	Friedrichstr. 55	65
14	Vorheimer, Edward	Reintner	Wolfer Str. 18	35	Wolferstr. 18	35
15	Kandt, A. C.	Reintner	Wilhelminenstraße 54	—	Wilhelminenstr. 54	—
16	Reiß, Ernst	Bäckermeister	Kerstraße 9	40	Kerstr. 9	40
17	Schneider, Willy	Dachdeckermeister	Kerstraße 13	85	Kerstr. 13	85

Wiesbaden, den 9. Januar 1915.

Der Polizeipräsident. 94. v. Schend.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Januar 1915.

Städtisches Hochbanamt.

Verdingung.

Die Lieferung der im Rechnungsjahre 1915 erforderlichen Eisen- und Stahlwaren (Gieß- und Walzisen und Kleinfertigung) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nur an hiesige Lieferanten vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachsicht) und zwar bis zum 16. Februar bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 16. Februar 1915, vormittags 10 Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 53 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 27. Januar 1915.

Städtisches Straßenbanamt.

Bekanntmachung.

Beitrag zur Bekämpfung warmer Frühkälte an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmer Frühkälte an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und wertvollen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zur Verfügung stellt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1026 von den Herren Eltern ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit gestärkt werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 79017.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Kindern und Lehrern gehört hat, welche günstigen Erfolge für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Friedrichstraße 36; Stadtverordneter

Eul, Zigarrenhandlung, Reichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebbing, Köpferstraße 3; Stadtverordneter Baumunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz

Rudolf Busch, Seerodenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Jüngel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher Druckermeister Hammelmann, Moritzstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmuthstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadech, Querfeldstraße 8; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreierstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Glöner, Wellstraße 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppel, Gustav-Adolf-Straße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Glöner, Wellstraße 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Zahnarzt Louis Petri, Taunusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Kumpf, Seelgasse 18; Bezirksvorsteher Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlendstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatthaus, Schallerstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Kurgasse 2, und Rheinstraße 123; Herr Hoflieferant Emil Hess, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michaelsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1914.

Ramens der städtischen Armen-Deputation. Borgmann, Beigeordneter.

Kohlen für verarmte Arme.

Durch die Mithätigkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft und die städtische Armenverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage, 2325 1/2 Zentner Kohlen an 501 verarmte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungserhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebene Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geldern in die Lage zu versetzen, den verarmten Armen die äußerst notwendige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Friedrichstraße 36; Stadtverordneter Eul, Zigarrenhandlung, Reichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebbing, Köpferstraße 3; Stadtverordneter Baumunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Busch, Seerodenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Jüngel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher Druckermeister Hammelmann, Moritzstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmuthstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadech, Querfeldstraße 8; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreierstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Glöner, Wellstraße 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppel, Gustav-Adolf-Straße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Glöner, Wellstraße 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Zahnarzt Louis Petri, Taunusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Kumpf, Seelgasse 18; Bezirksvorsteher Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlendstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Kurgasse 2 und Rheinstraße 123; Herr Hoflieferant Emil Hess, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michaelsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Ramens der städtischen Armen-Deputation. Borgmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Beitrag zur Bekämpfung warmer Frühkälte an arme Schulkinder.

Die projektierte Straße, welche von der Mainzer Straße, hinter der projektierten Rheinmühlendstraße nach Osten abweicht und südlich der Welfenstraße mit dieser parallel läuft, soll den Namen „Am Hainengarten“ erhalten.

Dieser Beschluß wird endgültig, wenn nicht binnen 14 Tagen von den Beteiligten Einspruch erhoben wird.

Wiesbaden, den 20. Januar 1915.

Der Magistrat.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden.

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.) am 28. Januar 1915.

Für 50 kg	Hochster	Niedrigster	Durchschnitt
Häfer	5.20	4.70	4.95
Heu	—	—	—
„ neues (nur im Juni, Juli, August)	3.20	3.10	3.17
Richtstroh	2.50	2.50	2.50
Krummstroh	—	—	—
Es wurden angefahren —	Wagen mit Häfer,		
„ „ „ „ „ „ „ „	Heu,		
„ „ „ „ „ „ „ „	Stroh.		
	Städtisches Amt.		

Nr.	Des Mitgliedes	Stand oder Gewerbe	Wohnung	Post-Nummer	Wohnung	Post-Nummer
1	2	3	4	5	6	7
18	Diefenbach, Karl	Sattlermeister	Kerstraße 15	20	Borberhaus	20
19	Seilberger, Anton	Lehrer	Kerstraße 22	10	Seitenbau	10
20	Reiz, Heinrich	Landwirt	Seelgasse 28	50	Borberhaus	50
21	Reiz, August	Ländermeister	Kellerstraße 16	40	—	40
22	Reiz, Louis	Buchdrucker	Waterloofstraße 1	15	—	15
23	Reiz, Gerhard	Spenglermeister	Waterloofstraße 1	12	—	12
24	Reiz, Albert	Wagnermeister	Sonnenberg, Adolfsstr. 5	18	—	18
25	Klett, Louis	Weinbändler	Nikolastraße 9	10	Seitenbau	10
26	Landersheim, Karl	Länder	Adlerstraße 43	30	Adlerstraße 43	30
27	Wüller, Robert	Rehger	Walramstraße 5	30	Walramstraße 5	30
28	Wintermeyer, Ernst	Radierer	Seelenstraße 24	30	Seelenstraße 24	30
29	Reiger, Otto	Kaufmann	Adlerstraße 53	18	Adlerstraße 53	18
30	Kuhn, Karl	Länder	Adlerstraße 28	16	Adlerstraße 28	16
31	Bremser, Karl	Zimmermann	Hellmuthstraße 27	—	Wellrichstraße 29	—
32	Radenheimer, 2.	Bäckermeister	Röderstraße 23	12	Röderstraße 23	12
33	Koch, Emil	Länder	Seelgasse 12	—	Seelgasse 12	—
34	Reiz, Adolf	Glasreiniger	Westendstraße 39	20	Westendstraße 39	20
35	Schäfer, Franz	Dachdeckermeister	Westendstraße 36	—	Westendstraße 36	—
36	Bullmann	Lithograph	Westendstraße 37	15	Westendstraße 37	15
37	Reiz, Theodor	Raurer	Platter Straße 38	20	Platter Straße 38	20
38	Schmidt, Christian	Länder	Platter Straße 28	—	Platter Straße 28	—
39	Rigel, Fritz	Techniker	Ludwigstraße 14	15	Ludwigstraße 14	15
40	Rampott, Jakob	Küfer	Karlstraße 9	—	Friedrichstraße 46	—
41	Bollmer, Ad.	Rehger	Friedrichstraße 37	15	Friedrichstraße 37	15

Wiesbaden, den 22. Januar 1915.

Der Magistrat.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

Mathe
Wie

Kur- und
Fremdenlis

Erscheint täglich
Sonntags: Illustrierte A
und Hauptliste der anwe
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt)

Für das Jahr . . . Mk. 5.—

„ Halbjahr . . . 5.—

„ Vierteljahr . . . 3.—

„ einen Monat . . . 1.50

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . .

Einzelne Nummern der H

30 Pfg.

Tägliche Nummern 10

Schrift- und Geschäfts

• Fernspr. Nr. 369

Nr. 31 und 3

Die Konzertpr
und Montag

Erklärung von A

Über 2000 Auslän
Engländer, 60 Belgie
203 Holländer, 166
folgende Erklärung un
wird:

Wir unterfertigt
Deutschland wohne
deutschen Gesetze,
der Bevölkerung, hi
gehen, empfinden e
Ehrenpflicht, als un
und vor der ganz
dass Rechtlosig
in Deutschlan
sind. Wir wollen
Rechtssinn: Es ist
Anlass des Kriege
über mangelnden F
Beginn des Kriegs
von Ausländern el
von Inländern infol
Spionen gegenüber
führt; aber unsres V
Fällen, in denen bey

Symphoniek

In dem Symphon
neuen Konzerte
— Herrn Karl Th
sich zum erstenmal
breitern Öffentlichke
Stils solistisch zu be
konzert in E-moll
das, wenn man den
mit der Dankbarkeit
vollkommenste Violin
daraus auch ein Lieb
Die Interpretation d
auf achtunggebieten
wurde mit spielende
und absoluter Sicherh
Unebenheit und Ra
Ton ist von grosse
werter Sauberkeit. D
nahme und brillant
Oktavengängen und
feindurchsichtige Au
geklärt und mit rest
Strich erklang das A
Schlußsatz führte de
Brillanter Feuerwerk, t
Springbogen, Arpeg
Herr Thomann fand
Leistung rauschender

NASSA